



- Insekten bilden die mit Abstand artenreichste Tierklasse.
- Insekten sind Träger außergewöhnlicher Schönheit, Skurrilität und Einzigartigkeit.
- Insekten sind die wichtigsten Bestäuber für Blütenpflanzen.
- Insekten spielen eine entscheidende Rolle beim Abbau organischen Materials.
- Insekten nehmen eine zentrale Rolle in zahlreichen Nahrungsnetzen ein.
- Die Honigbiene gehört neben Schwein und Rind zu den wichtigsten Nutztieren des Menschen.



Für unsere Insekten – und für uns alle!

Zahlreiche neuere Studien belegen, was Naturkenner seit Jahren beobachten: Unserem Planeten geht es schlecht. So verschwinden beispielsweise viele unserer Insektenarten und ihre Gesamtmenge nimmt vielerorts dramatisch ab. Zu den Hauptursachen dieser Entwicklungen gehört der Verlust von geeignetem Lebensraum. Und dieser Verlust ist nicht zuletzt die Folge menschlichen Denkens und Handelns.

Nicht nur tatenlos zusehen: Natur schützen.

Wir wollen diesem Trend etwas entgegensetzen. Gemeinsam mit Lehramtsstudierenden unterschiedlicher Schularten und Fächerkombinationen legt der Lehrstuhl für Schulpädagogik im Rahmen eines neu ins Leben gerufenen Zertifikats "Umweltbildung und Nachhaltigkeit" eine Insektenwiese auf dem Campus der Universität Augsburg an. Einheimische Schmetterlinge, Hummeln, Wildbienen und andere Kerbtiere sollen hier einen geeigneten Lebensraum finden, um sich vermehren und dauerhaft wohlfühlen zu können.



Unter der Schrimherrschaft des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler

Unser Anliegen: Menschen stärken.

Auf den ersten Blick soll hier eine blühende, sich selbst erhaltende Insektenwiese entstehen, die vor Ort ihren Beitrag für den Erhalt von Lebensraum leistet. Mindestens ebenso wichtig ist aus pädagogischer Sicht aber ein weiterer Aspekt: Zukünftige Lehrpersonen müssen fächerübergreifend auf ihre Rolle als Umwelt- und Nachhaltigkeitspädagoginnen und -pädagogen vorbereitet werden – ein Auftrag, der in der Bayerischen Verfassung, Art. 131, grundgelegt ist. Deshalb sollen alle Studierende, welche an der Entstehung des Biotops beteiligt sind, die hierfür notwendigen Schritte selbst handelnd durchlaufen. Dazu gehören die Planung einzelner Biotopababschnitte, das partielle Abtragen der Grasnarbe mit dem Spaten, das Sammeln und Aussähen von Sämereien einheimischer Wildpflanzen, das Pflegen der Wiese sowie das schonende Mähen im Spätherbst mit der Sense. Dabei können die Studierenden umfassend an ihrer Professionalisierung arbeiten. Denn es braucht neben entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten auch bestimmte Haltungen, um als Lehrpersonen zu wirken und zukünftig selbst an Schulen mit Lernenden vergleichbare Biotope anzulegen.

Unsere Vision: Wir verändern die Welt.

Unsere Vorgehensweise beinhaltet die Chance, langfristig positiven Einfluss auf die Gestaltung von Schulgeländen in Bayern zu nehmen. Dadurch werden traditionelle einheimische Insektenarten, aber auch die Biodiversität unserer Heimat insgesamt gestärkt. Denn eine Vielzahl von Lebewesen hängt unmittelbar von den Insekten ab. Ein solches Konzept kann durchaus auch Veränderungen fernab der Klassenzimmer nach sich ziehen. Teil unserer Vision ist es, zunächst über unsere Studierenden, später dann

aber auch über deren zukünftige Schülerinnen und Schüler Themen, Wertvorstellungen und Haltungen nach außen zu tragen, die mittel- und langfristig zu einem veränderten Denken und Handeln in den Familien führen – und damit in unserer Gesellschaft.

Interesse geweckt? Nachahmer erwünscht!

Wir haben Sie neugierig gemacht? Auf unseren Schautafeln werden wir Sie über aktuelle Entwicklungen auf unserer Insektenwiese informieren. Manches mag auf den ersten Blick nicht gleich verständlich wirken. Deshalb wollen wir Sie über Einzelschritte des Projekts aufklären. So soll jeder die Möglichkeit haben, Impulse für die eigene Gartengestaltung mitzunehmen. Denn Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung.

Bitte noch etwas Geduld: Veränderung braucht Zeit.

Eine blühende Insektenwiese wächst nicht von allein. Sie muss durchdacht in Etappen angelegt werden. Außerdem sollen in jedem Semester neue Studierende Gelegenheit haben, am Entstehen eines weiteren Wiesen-Abschnitts mitzuwirken. Zunächst müssen wir Teile der Grasnarbe abgetragen, welche die jungen Keimlinge überwuchern würde. Auf dem blanken Boden können dann Samen einheimischer Wildpflanzen ausgebracht werden, von denen Schmetterlinge, Hummeln und Bienen profitieren. Bis diese sich etablieren und zum Teil prächtig blühen, kann einige Zeit vergehen, in der unsere Wiese vorübergehend unschön und karg aussieht. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis. Um Rasenfläche in ein blühendes, artenreiches Insektenbiotop zu verwandeln, ist eine Phase des Umbruchs unvermeidlich.

